

Zarenuhr statt Quarz-Zeitmesser

Reinhold Flütke restauriert in St. Petersburg alte Schätzchen

Telgte • Im Petershof, der Sommerresidenz der Zaren in St. Petersburg, ticken die Uhren anders. Jedenfalls nicht auf Höhe der Zeit. Das zu ändern, hat sich Reinhold Flütke vorgenommen. Der 36-jährige Telgter Uhrmachermeister reist am 5. August für zwei Wochen nach Russland und findet im Gesindehaus Unterkunft. Tagsüber heißt es schrauben, feilen, reparieren: Flütke repariert und restauriert die Uhren der Romanows. Und das sind im Petershof ganz schön viele.

Die Residenz wurde nach dem Vorbild des Schlosses von Versailles ab 1709 gebaut, in jedem der unzähligen Räume hängen mehrere Uhren. Eine Sisyphusarbeit für die bundesweit rund 50 Mitglieder des Fachkreises für historische Uhren Schloss Raesfeld, die zweimal im Jahr für zwei Wochen hinüberfliegen, um die alten

Schätzchen zu restaurieren. Wenn sie einmal durch sind,



Eine echte Antiquität, die in Telgte restauriert wird: Diese friesische Stühlchenuhr von 1680.

Foto: lx

können sie wieder von vorne anfangen.

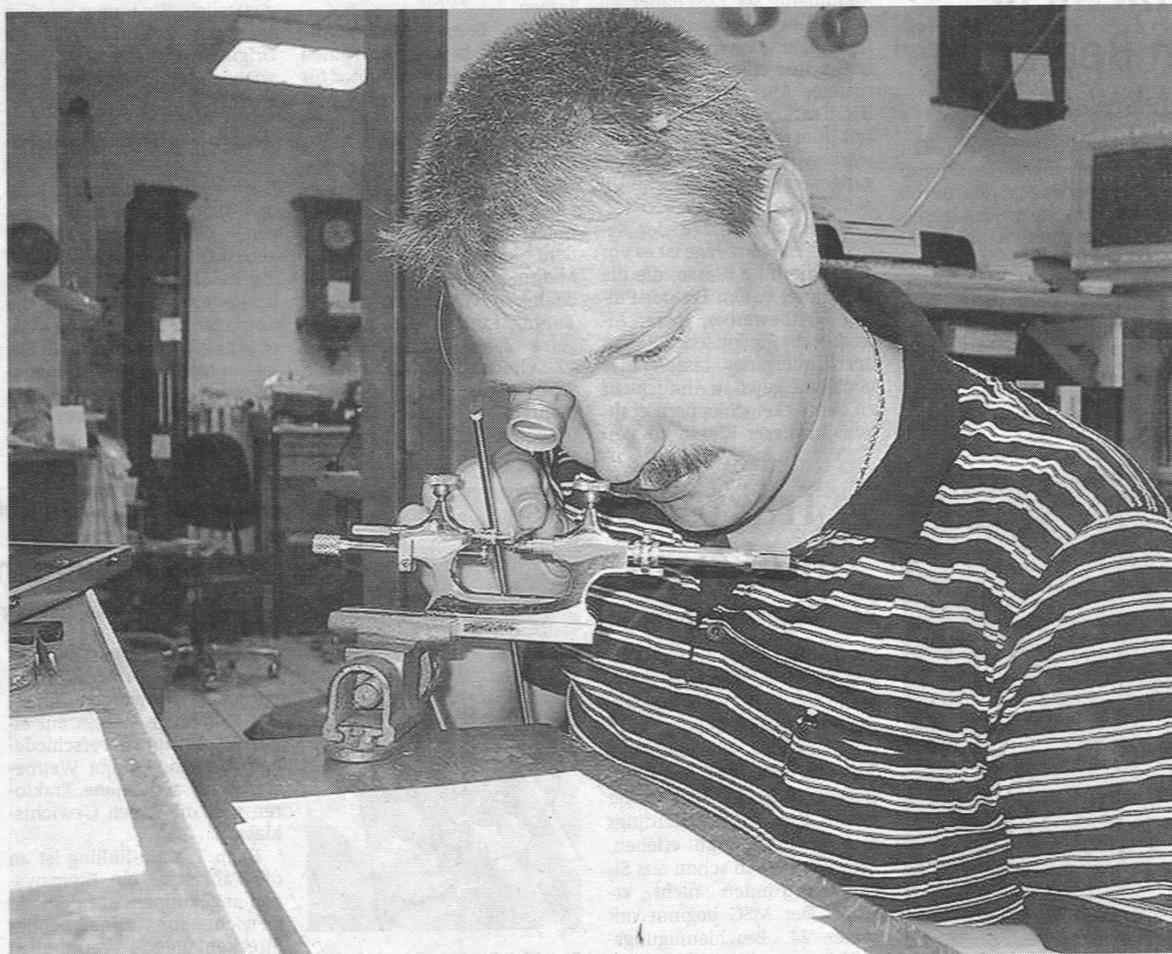
Für Flütke ist es die erste Reise nach St. Petersburg. Er schloss in diesem Jahr eine Weiterbildung der Akademie Handwerk zum Restaurieren antiker Uhren ab. Stilkunde, die verschiedenen Epochen und Arbeitstechniken standen auf dem Stundenplan. Während ein Uhrmachermeister bei modernen Zeitmessern Ersatzteile einfach bestellen kann, sind bei alten Schätzchen handwerkliches Geschick und oft auch Improvisationsgabe erforderlich. Nicht zu vergessen: Die Reparatur muss der alten Uhr entsprechen.

Im Petershof haben die Fachleute aus Deutschland einen Raum mit sechs Arbeitsplätzen zur Verfügung, werden gepflegt, haben Fahrer und Dolmetscher und bekommen auch einiges an kulturel-

lem Programm geboten. Anders als die Touristen, die die Residenz, heute ein Museum, nur teilweise besichtigen dürfen, können sich die Uhrmachermeister frei bewegen. Flütke freut sich auf diese Einblicke in die russische Kultur und Geschichte genauso wie auf die herausfordernde Arbeit und den Austausch mit den Kollegen, teilweise Koryphäen ihres Fachs.

Am 19. August tritt der Telgter die Zeitreise aus der Zeit der Zaren zurück in die Ära der Quarzuhren an. Größere Entzugserscheinungen sind aber nicht zu befürchten: Auch in Telgte warten echte handwerkliche Herausforderungen auf ihn. Wie die friesische Stühlchenuhr von 1680, die verschmutzt ist und daher komplett zerlegt werden muss.

▪ Claudia lx



Für die Arbeit an antiken Uhren benötigt Reinhold Flütke spezielles Handwerkszeug. Hier hat er eine Taschenuhr in den Zapfenrollstuhl eingespannt.

Foto: lx